

Mitteldeutsches Tages- und Wochenblatt

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 7

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große
Braunhausstr. 16/17 & Peterstr. 2/3. Druck-Anstalt:
Sonderdruck von Halle (S.) (Sonderdruck für
belehrt den Anspruch auf Lieferung ab Stützbergung)

Halle (S), Donnerstag, den 9. Januar 1936

Donnerstag: 1,20 RM und
0,20 RM. Aufschlag durch die Post 2,30 RM
Einzelhefte: 10 Pf. Ausland: 1,20 RM
monatlich: 20 RM. Ausland: 2,40 RM

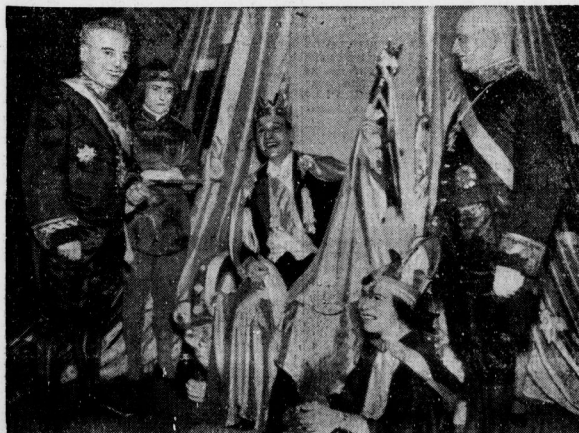
Einzelpreis 15 Pf.



In München wurde jetzt das Haus der deutschen Kunst von Bangeristen befreit.



So wickelt sich der Straßenverkehr in dem Hochwassergebieten Frankreichs ab.



In München trat Prinz Karneval jetzt seine Regierung an. Schmittsche Bilder: Scherl

Flottent Konferenz vor dem Zusammenbruch

Ultimative Forderungen Japans / Rettung in die Vertagung?

Die Aussichten der Londoner Flottent Konferenz werden von den Londoner Morgenblättern außerordentlich pessimistisch beurteilt, nachdem die japanische Abordnung gestern die Erweiterungen der britischen, französischen und italienischen Vorschläge für einen Nachrichtenaustausch über die Flottenbauprogramme abgelehnt hat. Die Japaner haben sich auf den Standpunkt gestellt, daß zuerst eine Vereinbarung über die Frage der mengenmäßigen Begrenzung erzielt werden müsse. Mehrere Blätter glauben jetzt sogar mit einem baldigen Zusammenbruch der Konferenz rechnen zu müssen.

Der Flottenberichterstatter des "Daily Telegraph" meldet, die japanische Abordnung habe auf der gestrigen Sitzung ein Ultimatum gestellt, daß sie kein neues Begrenzungsabkommen "neber mengen" noch wertmäßiger Art erwägen wolle, bevor Japan eine vollständige Flottengleichheit mit dem Britischen Reich und den Vereinigten Staaten erreicht habe. Man befürchtet, daß die Konferenz in naher Zukunft, möglicherweise schon in dieser Woche, zerfallen werde. Zusammenhänge werden vielleicht zwischen England, Amerika, Frankreich und Italien ein Abkommen über die Begrenzung der Kriegsschiffstoung erzielt werden. Die Konferenz ist vorläufig bis morgen vertagt worden.

Die gesamte japanische Presse reagiert mit dem bevorstehenden Zusammenbruch der Londoner Flottent Konferenz. Die Blätter weisen jedoch scharf den Versuch zurück, Japan für das Scheitern verantwortlich zu machen.

Wieder Ruhe in Buenos Aires

Genera streik gestern zu Ende.

Der Genera streik in Buenos Aires dauerte bis gestern abend 8 Uhr, doch wird die Beendigung des Streiks sich erst heute früh tatsächlich auswirken. Neue Gewalttaten wurden hauptsächlich im Stadtteil Villa Devoto verübt, wo Feuerwerke geschossen und Heckenweiser Bahnhöfen zerstört wurden. Im übrigen herrschte gegen Mitternacht Ruhe, die Lage ist offenbar wieder normal. Aus der Provinz Santa Fe wird von kommunistischen Umtrieben unter den Landarbeitern unter der Führung eines gewissen Juan Ribonon berichtet.

Die Streikrunder sollen insgesamt 18 Todesopfer und mehr als 90 Verletzte gefordert haben. Etwa 300 Personen wurden verhaftet. Die Ermittlungen ergaben, daß die kommunistische Internationale der Ausland angezogen hat. Die zuständigen argentinischen Behörden entlassen sich, etwa 40 ausländische Kommunisten, darunter zahlreiche Juden, aus dem Gefängnis, weil sie sich als Streikheber beteiligten.

Das neue Jugoslawien und Deutschland

Von unserem ständigen Belgrader Mitarbeiter.

E. H., Belgrad, Anfang Januar 1936. Jugoslawien ist heute nicht mehr ein Staat im Schlepptau eines mächtigeren Schiffes, es ist zwar ein kleines, aber selbständiges Schiff, das in freien Gewässern neben fremden Fahrzeugen seinen Weg macht. — Welch neuer Ton! — „Jugoslawien fühlt sich heute als eine selbständige, freie Macht von 15 Millionen Menschen“, so heißt es weiter, und es ist kein gewöhnlicher Zeitungssatz, dem diese Sätze entnommen sind: hier spricht Dr. Milan Stojadinowitsch selbst. Die „Ausfau auf die Außenpolitik“ Dr. Stojadinowitschs in der Weihnachtsnummer der „Breme“, die während der vier Feiertage des orthodoxen Kalenders, 6., 7., 8. und 9. Januar aufgelegt erscheint in dem Moment, in dem Dr. Popowitsch als Vertrauensmann des Ministerpräsidenten und Außenministers die Leitung des hauptverantwortlichen Amtes übernimmt.

Jugoslawien hat Verträge unterzeichnet und Verpflichtungen auf sich genommen, auch unter der neuen Führung steht es auf seiner Unterstufung. „Aber vom ersten Tage seiner Amtstätigkeit an hat es Dr. Stojadinowitsch abgelehnt, Verbindlichkeiten einzugehen, die Jugoslawien die Hände binden könnten. Wir haben uns auf uns selbst und in unsere Grenzen zurückgezogen.“ Mit feiner, aber wohl verständlicher Anspielung auf gewisse verbündete Staatsmänner wird der Außenminister Jugoslawiens gerühmt, weil er sich nicht vom diplomatischen Pfeifchen antreiben ließ, „das so leicht zu Ueberführung und Fiskofie führt“. Das bedeutet nicht, daß Stojadinowitsch die Türen seines Kabinetts denen verschlossen halte, die „uns belächeln, wie der frühere Regent“ — er ist ein Mann, der die deutsche Regierung, die preußische Ministerpräsident

Göring und die Staatsmänner der Kleinen Entente und des Balkanbundes.“

Die jugoslawische Presse ist in ihren außenpolitischen Darlegungen im allgemeinen sehr zurückhaltend. Ueber das allgemeine „Genfer“ Schema von Frieden und Freundschaft mit jedermann, über die Betonung der „stabilen“ Freundschaften“ kam man nicht hinaus. Wir erinnern uns nicht, daß jemals zuvor so betont ein eigener Wille zum Ausdruck gekommen wäre, wie in diesem Aufsatz, der ganz offen auch von den Anfängen neuer Freundschaften“ spricht. Belgrad sieht die Bilanz aus der seit Ausbruch des Krieges in Afrika veränderten Konstellation der Mächte — und zeigt sich befriedigt.

„Unsere durch Krieg und Tradition gebilligten Freundschaften sind unberührt geblieben. Man darf hinzusetzen: selbstverständlich. Die Bündnisse mit Frankreich, den Staaten der Kleinen Entente und des Balkanbundes sind eine Grundlage, die man nicht ohne zwingende Notwendigkeit verläßt. Aber die Zeiten sind vorbei, in denen diese Bündnisse eine einseitige Abhängigkeit bedeuteten. Wenn schon ein geschicktes diplomatisches Zusammenspiel der sechs verbündeten Großmächte Frankreich zu früher unnötigen Rücksichten zwang, so hat Jugoslawien jetzt drei weitere Partner in die Hand bekommen, die ihm gestatten, das Wort vom „selbständigen Schiff“ auszusprechen, ohne daß ihm deswegen der Vorwurf leerer Phraserei gemacht werden kann.“

Italien ist an der Adria auf abschbare Zeit kein gefährlicher Gegner mehr. Kommt es doch zu irgendwelchen kriegerischen Verbindungen im Mittelmeer, so würde Jugoslawien

Südamerika erstes Jagdziel des neuen Zepellins

Die Absicht der Deutschen Zepellinfahrt... Die Absicht der Deutschen Zepellinfahrt...

Krone und Zeppter für Prinz Willi

München hat seinen Karnevalsprinzen... Als Auftakt zum diesjährigen Münchner Fasching...

Deutsche Mütter protestieren

gegen litauische Willkür in der Schule... Vor einiger Zeit hatte der für die Volksschulen...

Malaga macht reumütig

Am Keller eines Geschäftehauses in der heftigen Gemeinde... Am Keller eines Geschäftehauses...

Auf eine Sowjet-Mine aufgelaufen?

Sowjetrussischer Dampfer verschollen / Mit Mann und Maus untergegangen?

In Finnland ereignet das geheimnisvolle Verschwinden... In Finnland ereignet das geheimnisvolle Verschwinden...

Flucht ergriffen worden war, ist nun sibirische... Flucht ergriffen worden war, ist nun sibirische...

60 Grad Kälte in Ostibirien

Die Moskauer Blätter aus Ostibirien berichten... Die Moskauer Blätter aus Ostibirien berichten...

Schmelz verbietet Judendeutsche Winterhilfe

Die Ortsgruppe der Sudendeutschen Volkshilfe... Die Ortsgruppe der Sudendeutschen Volkshilfe...

Von drinnen und draußen

Kurzmeldungen vom Tage.

Paris, der nach einigen Aufstößen wieder nach Paris... Paris, der nach einigen Aufstößen wieder nach Paris...

Keine politischen Erwägungen mit Spielten... Keine politischen Erwägungen mit Spielten...

Der bekannte englische Finanzmann Lord... Der bekannte englische Finanzmann Lord...

Kurz vor Neujahr wurde die Bemachung der... Kurz vor Neujahr wurde die Bemachung der...

Anmeldebüro für den Reichsberufswettbewerb... Anmeldebüro für den Reichsberufswettbewerb...

hroß aufgehoben. Die Prizener Hofburg... hroß aufgehoben. Die Prizener Hofburg...

Der königliche Hof in Tirana (Albanien) gibt... Der königliche Hof in Tirana (Albanien) gibt...

In einem amerikanischen Filmmaterial wurde... In einem amerikanischen Filmmaterial wurde...

Große Aufsehen erregen in Tokio Nachrichten... Große Aufsehen erregen in Tokio Nachrichten...

Der Ausbau der Fernverbindung zwischen... Der Ausbau der Fernverbindung zwischen...



Poststempel für einen Abend

Am 7. Januar, dem Geburtstag des Generalpostmeisters... Am 7. Januar, dem Geburtstag des Generalpostmeisters...

Töchterchen in einen Sad gesteckt

Servise Tat einer Habenmutter.

In der Verurteilungssitzung hatte sich vor dem... In der Verurteilungssitzung hatte sich vor dem...

In jeder Woche einmal tot

Clark Gable muß dauernd dementieren.

Populär sein, ist nicht immer eine reine Freude... Populär sein, ist nicht immer eine reine Freude...

Treffen ehemaliger 5. Kürassiere

Ein Biberstehentreffen der ehemaligen 5. Kürassiere... Ein Biberstehentreffen der ehemaligen 5. Kürassiere...

Familiennachrichten

geboren: Marie Arzmann geb. Zimmermann, 88 Jahre. Heirat: Auguste Barth geb. Beder, 87 Jahre.

Ernst Röhnert

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Verehrter Herr Ernst Röhnert, der Vorstand.

Wichtig wie das „A B C“

Kauft Sportartikel nur bei Schnee! Hosenträger... Kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Beste Ware wenig Geld

Die saftige delikate Bockwurst. Corned beef 1/4 Pfd. 30,-. Tilsiter 45% Fett, 1/4 Pfd. 25,-.

Large advertisement for Butter Krause featuring a logo with 'FKH' and a list of products like Bockwurst, Corned beef, Tilsiter, Cervelatwurst, Jagdwurst, and Butter Krause.

Verchromten Chrom-Becher

Große Märkerstraße 6-7

Unterricht

Energetische Nachhilfe. Vertelle erfahrener Mathematiker monatlich ab 10,-

1936 Mergern Wein!

Kranetter. Schließt alles Geißttrage 53

Beste die Saale-Zeitung

Beste die Saale-Zeitung. 1936 Mergern Wein!



Im Februar Reichsbauernwettkampf
Die Wettkampftage sind festgelegt

Die Wettkampftage für die verschiedenen Wettkampfgruppen beim Reichsbauernwettkampf sind nunmehr endgültig festgelegt. Wir geben nachfolgend die Verteilung der Wettkampftage bekannt, die die Wettbewerber im Februar 1935 abzuhalten haben.

- Samstag, 2. Februar:** Appell aller Wettkampfteilnehmer.
- Montag, 3. Februar:** Wettkampfgruppen Eisen und Metall (Industrie), Handel.
- Mittwoch, 5. Februar:** Wettkampfgruppen Kreisläufe, Eisen und Metall (Feinmetall), Verkehr und öffentliche Betriebe, Bau, Wasserschiffen.
- Freitag, 7. Februar:** Wettkampfgruppen Eisen und Metall (Handwerk), Leder, alle Mädel von Eisen und Metallgruppen.
- Sonntag, 9. Februar:** Wettkampfgruppen Gesundheits-, Bergbau.
- Dienstag, 11. Februar:** Wettkampfgruppen Wärländer, Bekleidung, Holz, Chemie, Stein und Erde, Gashäufigkeit.
- Donnerstag, 13. Februar:** Wettkampfgruppen Nahrung und Genuss, Erdöl, Papier, freie Berufe (einschl. Kindergartenmutter).
- Sonntag, 15. Februar:** Wettkampfgruppe Textil.

Mit Ausnahme der Wettkampfgruppe Eisen und Metall kämpfen die Mädel aller Wettkampfgruppen an den allgemeinen festgelegten Wettkampftagen.

Wer erhält Unterstützung

Bei Einberufung zu Übungen der Wehrmacht? Der Oberbefehlshaber des Heeres gibt die über die Einberufung zu Übungen der Wehrmacht für die erkrankten Angehörigen der Wehrmacht eine Entscheidung bekannt, in der er darauf hinweist, daß die Wehrmacht nunmehr vornehmlich nicht mehr auf Angehörige und Arbeiter bedrängt ist, sondern grundsätzlich alle zu Übungen Einberufenen erhält, also auch selbständige Gewerbetreibende und Angehörige von freien Berufen. Ausgenommen von der Unterstützungsbestimmung sind die Beamten von Behörden und Dienststellen des Reiches, der Länder und Gemeinden, der öffentlichen Betriebe usw., da ihre Dienstverhältnisse während der Teilnahme an der Übung weiter bestehen. Das Gleiche gilt für die Angehörigen und Arbeiter öffentlicher Verwaltungen und Betriebe. Gegenüber der bisherigen Regelung ist als grundsätzliche Milderung des Unterstützungsrechtes hervorzuheben, daß die Unterstützung beim Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen in der in der Wehrbereitschaftsverordnung angegebenen Höhe nicht mehr gewährt werden muß, sondern gewährt werden kann. Das bedeutet, daß die dort vorgesehenen Sätze Höchstbeträge darstellen, innerhalb deren die Unterstützung festzusetzen ist. Die Entscheidung treffen die Arbeitsämter nach pflichtmäßigem Ermessen.

Einstellung Schwerbeschädigter

Erlaß des Oberbefehlshabers des Heeres. Der Oberbefehlshaber des Heeres hat eine Regelung für die Beschäftigung Schwerbeschädigter bei den Wehrbereitschaften getroffen. Er weist darauf hin, daß die Unterbringung Schwerbeschädigter, die als Ehrenpflicht der Nation anzusehen ist, leider im Jahre 1935 nicht im gewünschten Umfang erfolgen konnte, da die Sonderverhältnisse beim Heere aus von den Militärbehörden voll zu berücksichtigende und zeitliche Schwierigkeiten forderten. Künftig müßten jedoch bei Neuhebelung von Arbeitsplätzen die Bemühungen

der Hauptförderstellen um Stellenvermittlung für Schwerbeschädigte und Kriegsbeschädigte wieder wie früher, aber das erforderliche Maß von 2 Prozent der vorhandenen Arbeitsplätze hinaus von allen Wehrbereitschaften unterstützt werden. Zur Ermöglichung einer Kontrolle sollen alle Wehrbereitschaften regelmäßig zum Jahresanfang Nachweisungen über die Zahl der beschäftigten Schwerbeschädigten vorlegen.

Gewichtsschwand bei Stückenbutter.

In einem Erlaß des Reichsinnenministers wird ausgeführt, daß sich bei der Ausfärbung der Butter infolge der Aufschmelzung von Wasser beim Formen und der Verdunstung von Wasser beim Lagern Gewichtserlöse ergeben, die bei der Durchführung der Lebensmittelkontrolle bisher keine einheitliche Beurteilung erfahren haben. Im allgemeinen werde ein Mindestgewicht von 2 Prozent bei ausgefärbter Butter nicht zu beanstanden sein.



Wenn Mutter lüchelt, kann man am schönsten spielen. (Scherl-M.)

Wie wird man Mitglied im Reichsbund der Kinderreichen?

Seitdem sich im Ehrenführertraktat 44 der angehenden Kinderreichen Väter — an ihnen gehören sechs Mitglieder des Reiches — zur Unterstützung der Kinderreichen (RDA) gebildet haben, wächst in der Kinderreichenfamilie das Erkenntnis, daß die Etre und der eigene Vorteil es fordern, Aufschluß an den RDA zu finden. Sein großes von Staat und Partei lebhaft gefördert Ziel ist, die Kinderreichen Familie dadurch eine neue angelegene und wirtschaftlich gesicherte Stellung zu verschaffen, daß alle geliebten und vollwertigen Familien sich nach dem Willen des Führers einbetteln im RDA an ihrem Kinderreichtum bekennen. Anmeldungen zur Mitgliedschaft können an die zuständigen Ortsgruppen oder an den Landesverband Halle-Merkerbunde des Reichsbundes der Kinderreichen in Raum- und Saale), Postfach 111, gerichtet werden. Es ist jedwede Anzahl einzureichen, daß der RDA eine Anleihevereinbarung der Familien mit vier und mehr (Wermutbeide und drei) Kindern ist. Die Voraussetzungen der Mitgliedschaft sind: deutschstämmige Abstammung, Erbangehörigkeit (keine Schwären (Erbelien), geordnete Familienleben.

Echt seinen Willen Pros ohne Opfer für die Welt! Gebt am 12. Januar Eure Eintopfe!



Das WHW kämpft auch gegen den Hunger des Geistes. Durch die Reichsschrifttumskammer wurden im ganzen Reich Bücher gesammelt, die im Rahmen des Winterhilfswerks an bedürftige Volksgenossen zur Verteilung gelangen. In der Sammelstelle in Berlin sind bereits nicht weniger als 10000 Bände zusammengekommen. Aehnliche Sammelstellen befinden sich in Leipzig, Hamburg, Stuttgart und München. Die Bände werden nach der Sichtung durch Beauftragte mit Widmungen beklübt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Die Erde zettelt einen Spurt an
Totale Mondfinsternis etwas mißglückt / Photoapparate traten nicht in Aktion

Der Mond hat gestern abend etwas unfestes gelacht. Als er gerade „so hübsig ging“, fand plötzlich etwas Dunkles Schwarzes angehängt, direkt auf sein Gesicht zu. Dem festen Mond verging das Saufen. Er verzog sich hinter dunkle Wolken und hoffte, dem schwarzen Unwas, das da aus dem Weltallraum auf ihn zu getrocknet kam, zu entgehen. Aber da hatte es ihn schon erreicht. Er lachte plötzlich eine unangenehme Krätze auf seiner rechten Wange und merkte, wie ihm ein dunkler Schatten ins Gesicht folgte. Der arme Mond! Da hatte er eine tiefe Beule auf der Wade. Aber da der Mond Optimalist ist, lächelte er, wie wir auf der Erde deutlich

dunkle Schatten, der mich in das Gesicht geschlagen hat.“ „Ja“, sagte der kleine Stern, „das ist der Schatten der Erde, in den du geraten bist. Die Erde steht gerade zwischen dir und der Sonne, von der du ja sonst immer dein Licht nimmst. Aber das man keine Angst. Die Menschen dort unten“, der kleine Stern zeigte auf die Erde — „die nennen das Mondfinsternis, totale Mondfinsternis, und freuen sich dieblich, daß sie dich so auf einem dunklen Klumpen zusammengekrümpt sehen.“

Der Mond kiffte die Augen aufzumen und blickte lachend über die Erde. Richtig, der kleine Stern hatte recht. Die Menschen da unten schienen ihn richtig für ihn zu interessieren. Sie standen auf den Straßen und sahen zu ihm hinauf. Hatte er nicht ein paar rote angehängt, um seine Schmach, sein Zusammenkrümpfen, auf der Platte festzuhalten. Warte, dachte der Mond, ich werde euch einen Strich durch die Rechnung machen. Betroffen schied er wieder hinter schwebende Wolken und sah den Menschen die Hände raus, die nun da unten hanteln und auf den Mond schimpfen.

Pflichtig ließ es dem guten Mond eiskalt über den Rücken. Der Schatten hatte sich ganz auf sein Gesicht gelegt, daß der Mond überhaupt nicht mehr sehen konnte. Der kleine Stern hinter ihm lachte, er lächelte zum Fürchten aus, schmiebig rot, als ob er die Wägen im Gesicht hätte. Hat der Mond eine Beule auf die Erde gehabt, die sein hübsches, rundes Gesicht so verunstaltet, wie er doch gerade die Saufen ganz weit ausgefallen hatte; was die Menschen Wollmond nennen.

Wie der Mond noch schimpfte und schwor, sich über die Erde beschwerten zu wollen, da ruffte der schwarze Schatten aus schon wieder von seinem Gesicht weg. Jetzt kam ein kleines Stückchen von ihm, eine ganz schmale Scheibe, wieder hell und silbern zum Vorschein, die untandigen Menschen für das erste Viertel des zunehmenden Mondes hielten, und dann brühte noch und nach der ersten Scheibe wieder fort, so leise und gefühlich wie er gekommen war. Und als dann der Sauf, den die Erde angezettelt hatte, wieder ganz vorüber war, da strahlte der gute Mond wieder über ganz viele Gesicht. Gottlob, das war noch einmal gut abgegangen. Der kleine Stern hinter ihm lachte, er lächelte zum Fürchten rot; daß du noch niemals ausgefallen! Da lächelte der liebe Mond, trat aus dem weißen Wollfaden hervor und besag seinen Vollen wieder, um die nächtliche Belandung in dunklen Straßen zu erleben...



sehen konnten, mit der anderen Gesichtshälfte, die noch feilt und filtern glänzte. Immer näher kam der Schatten gefahren, immer größer wurde die Beule in des Mondes runder Gesicht. Er sah sich schieflich ängstlich und hilflos in der Kreise seiner Himmelskollegen um und fragte einen kleinen Stern, den er gerade hinter sich vorbeiraufen hörte. „Du, kleiner, was ist denn das, dieser

Oberbürgermeister Dr. Weidemann

iprach in der Hochschule für Politik in Berlin. Wie aus Berlin berichtet wird, sprach im Rahmen des Vortrags der Akademie für den Reichsbund der Kinderreichen (RDA) für die Politik am Mittwoch der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gemeindefreies, Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann, über „Die Gemeinde im nationalsozialistischen Staat“. Der holländische Oberbürgermeister, der zugleich Vorsitzende des kommunalrechtlichen Ausschusses der Akademie für Deutsches Recht ist, ging zunächst auf die kommunalpolitische Lage vor der Wählerrechnung an und schloß die ersten Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung in Preußen auf kommunalrechtlichem Gebiet. Er gab sodann eine umfassende Uebersicht über die neue deutsche Gemeindeordnung, die vor knapp einem Jahr, am 30. Januar 1935, erlassen wurde. In längeren Ausführungen behandelte er den Hauptgedanken dieses Gesetzes, daß in einem starken Staat auch eine starke Selbstverwaltung vorhanden sein müsse. Er hob hervor, daß die typischen Kernzeichen des Nationalstaates, Entschlußkraft und Verantwortungsreichheit in der Gemeindeordnung verankert seien. Ein harter Einfluß des Staates auf die Gemeindeverwaltung sei unbedingt notwendig. Dieser erstreckte sich jedoch nur auf die Quellen der gemeindlichen Macht, nicht aber auf die laufenden Gemeindearbeiten.

Lagung der Gas- und Wasserwirtschaft

Der Aufbau der Wirtschaftsprüfung Gas- und Wasserlieferung innerhalb des Reichs ist beendet. Am Donnerstag, dem 23. Januar, vormittags 11 Uhr, findet nun im Reichshaus an der Halle die erste Sitzung der Wirtschaftsprüfung Mitteldeutschland der Wirtschaftsprüfung Gas- und Wasserlieferung statt. Nach der Begrüßung durch den Leiter der Wirtschaftsprüfung, Direktor Dobmann, wird die Arbeit der Wirtschaftsprüfung Mitteldeutschland des RDA, Direktor Dr. (Ing.) Hoffmann, Schönebeck, werden sprechen: Dr. Vinzens, Berlin, über „Das Gas- und Wasserfach im Rahmen des deutschen Wirtschaftsbaus“, Dr. (Ing.) aus Berlin, Berlin, über „Lebensaufgaben des Gasfaches“, Dipl.-Ing. Kötting, Dessau, über

Der Haushaltsplan des Führers ist das Ziel. Trete an zur Olympiade der Arbeit. Anmeldebüro zum Reichsbauernwettkampf: 15. Januar

„Gashaus und Warmwassererzeugung“

und schließlich in der anschließenden Vertiefung Sitzung Direktor Bunge, Wittenberg, über „Bau, Betrieb und Wartung von Gashältern“.

Winterportdienst der „Saale-Zeitung“

Bei wenig veränderten Temperaturen fiel im Saal, und zwar auf dem Broden, 12 Zentimeter Neuschnee, in Thüringen bis 2 Zentimeter, am Saaleufer, bis 1 bis 2 Zentimeter und in Sachsen bis 5 Zentimeter. Die Sportmöglichkeiten haben sich weiterhin nicht wesentlich geändert und sind im Saal teilweise möglich. In Thüringen teilweise bis Braunschweig und in der Saale bis zum Saal, in dem Saale bis zum Saal teilweise und in Sachsen bis zum Saal.

- Saale: Broden: minus 1 Grad, Nebel, Gesamtschneedecke 12 Zentimeter, Neuschnee 12 Zentimeter, Pappschnee, Eiß und Nebel teilweise, — Schiefele: Elblandung: 0 Grad, Schmelz, Gesamtschneedecke 16 Zentimeter, 2 Zentimeter Neuschnee, durchbrochen, Eiß und Nebel teilweise, — Schiefele: Plus 2 Grad, Regen keine Sportmöglichkeiten.
- Thüringen: Jüdelberg: Plus 2 Grad, Nebel, Gesamtschneedecke 29 Zentimeter, Pappschnee, Eiß und Nebel durchbrochen, — Hainberg: 0 Grad, wolfig, Gesamtschneedecke 22 Zentimeter, 2 Zentimeter Neuschnee, verdrängt, Eiß und Nebel teilweise, — Oberhof: Plus 2 Grad, wolfig, Gesamtschneedecke 25 Zentimeter, 2 Zentimeter Neuschnee, verdrängt, Eiß und Nebel durchbrochen.
- Sächsische Alpen: Schneefelder: minus 3 Grad, wolfig, Gesamtschneedecke 17 Zentimeter, Pulverschnee, Eiß und Nebel durchbrochen.
- Brandenburg: Bei Reichenbach: feiner, Gesamtschneedecke 40 Zentimeter, gefrier, Sportmöglichkeiten gut.
- Sächsische Bergland: Neiseled: minus 2 Grad, Schmelz, Gesamtschneedecke 2 Zentimeter, Neuschnee 2 Zentimeter, Pulverschnee, Eiß und Nebel teilweise, — Gellings-Altenberg: 0 Grad, Schmelz, Gesamtschneedecke 20 Zentimeter, Neuschnee 2 Zentimeter, durchbrochen, Eiß und Nebel teilweise.
- Sachsen: Reitzberg: minus 3 Grad, wolfig, Gesamtschneedecke 60 Zentimeter, Neuschnee 5 Zentimeter, bereit, Eiß und Nebel gut, — Glatzer Schneefeld: minus 2 Grad, wolfig, Gesamtschneedecke 40 Zentimeter, verdrängt, Eiß durchbrochen, Nebel gut, — Reichsfläche Saale: minus 3 Grad, feiner, Gesamtschneedecke 60 Zentimeter, verdrängt, Eiß durchbrochen, Nebel gut, — Sumpfböden: minus 4 Grad, wolfig, Gesamtschneedecke 35 Zentimeter, Neuschnee 1 Zentimeter, bereit, Eiß durchbrochen, Nebel gut.

Wetterdienst der „Saale-Zeitung“

Wetterberichter für Freitag: Mäßige bis frische südliche bis südwestliche Winde, teilweise aufziehend, vorwiegend hart bewölkt oder trüb, nachlassende Niederschlagsneigung, sehr mild. Auf dem Broden Temperatur im Saal Grad Schmelz.

Für kommenden Freitag: Temperaturrückgang bei wenig geändertem Witterungscharakter wahrscheinlich.

Bauer! Gib!

Bauer! du führst mit schwelger Hand
Durch fruchtbaren Acker den Pflug,
Du sticht als Sämann über das Land
Des Frühlings mit Frische die Trug,
Du lernst kennen die eigene Not,
Reichst in Sorge und Fein;
Nicht willst schmücken das lässliche Brot,
Nicht dich doch dein nicht mehr sein.

Nun ist dahin die anstalts Zeit,
Verbannt durch treubehütendes Amt;
Vorbei ist aller Haber und Streit,
Der nagte am deutschen Ouf. —
Du hast in Arde dein Land besetzt
Mit freudlichem und licher Hand,
Nicht du doch von dem Gedanken besetzt:
„Ich stehe auf eigenem Land.“

Verzih nun im Drange der Zeiten nicht,
Dah nicht alle leben wie du;
Nimm du es — wie je der Deutsche — als
Ist es noch ein Scherlein dazu. Ist
Wollende das Herz, das einer begann,
Sende mit freudigem Sinn,
Dann hast du als Bauer die Pflicht verr,
Und alle Not ist dahin.

Hermann Tempelhoff.

Lehrgang für Baumwäcker

Bermittlung zeitgemäßer Ausbildung

Naumburg. Die Landesbauernschaft
Sachsen-Anhalt beabsichtigt, wie in den Vor-
jahren, auch in diesem dreiteiligen Lehrgang
für Kreis-, Gemeindevorstände, Baumpwä-
cker in der Obstbaubewirtschaft in Naumburg
durchzuführen. Der Kursus soll den
Baumpwäcker die zeitgemäße Ausbildung für
eine sorgfältige Baumpfleger vermitteln. An
alle dafür in Betracht kommenden Stellen
und Besitzer von Obstplantagen ergeht die
Aufsorderung, geeignete, möglichst jüngere
Männer bis zu 30 Jahren zu Baumpwäcker
auszubilden zu lassen und sie schon jetzt zur
Teilnahme an dem Lehrgang zu ermahnen.

Die Lehrgänge gliedern sich folgender-
maßen: Frühjahrslehrgang im Februar und
März. Dauer vier Wochen. Unterrichtsstoff:
Winterbehandlung der Obstbäume einschließ-
lich Frostarbeiten. Sommerlehrgang im Juni.
Dauer zwei Wochen. Unterrichtsstoff: Som-
merbehandlung der Obstbäume. Herbstlehrgang
im Oktober. Dauer zwei Wochen.
Unterrichtsstoff: Obstbauliche Arbeiten im
Herbst einschließend Ernte, Sortieren, Verpa-
cken und Verkauf des Obstes.

Die Termine für die einzelnen Teillehrgän-
ge werden mitgeteilt werden. Die Auszubil-
denden sind in Kostenfrei, Wohnung und
Verpflegung wird am Ausbildungsort nachge-
sehen. Die Kosten hierfür — insgesamt etwa
150 RM. — selbst tragen. Ob den Teil-
nehmern ein Zuschuß gewährt werden kann,
steht noch nicht fest.

„Grüne Woche 1936“

Besonders bedeutungsvoll und lehrreich.
Die „Grüne Woche 1936“, die vom
25. Januar bis zum 2. Februar stattfindet,
ist in diesem Jahr besonders bedeutungsvoll
und lehrreich. Sie fordert daher nicht nur

Tödlicher Ausgang eines Streites

64-jähriger Mann an den Folgen eines Faustschlages gestorben

Sangerhausen. Auf Veranlassung
der Staatsanwaltschaft Nordhausen wurde der
Häusliche Erid Hildebrandt aus Sangerhausen
wegen Körperverletzung mit Todesfolge festge-
halten und dem Gerichtsverfahren Vorbe-
halten angeklagt. Hildebrandt hatte in der
Stillekammer an einen Tanzpartner in
Sangerhausen teilgenommen. Er kam dort in
einen Streit mit dem 64-jährigen Rentner
Friedrich Haback. Nach kurzem Wortwechsel
schlug Hildebrandt dem Haback mit der Faust
ins Gesicht. Haback ist eine Woche später an
den Folgen dieses Faustschlages gestorben.
Bei dem Tanzpartner handelte es sich
um eine Veranstaltung eines Sangerhäuser
Tanzvereins, bei der der Zutritt nur gegen
Eintrittskarte gestattet war. Als Hildebrandt
in vorderer Reihe den Saal betreten
wollte, ohne Eintritt zu bezahlen, stellte
Haback ihm vor. Hildebrandt antwortete
mit einem Faustschlag der offenbar eine Ge-
wärtigung oder einen Mißbrauch im
Wortsinne verurteilte. Haback stürzte
nicht ernstlich verletzt zu sein. Nach mehreren
Tagen erst mochten die Wunden zernar-
ben, und am 7. Januar ist Haback, ein che-
maliger Eisenbahner, plötzlich gestorben.

Kupfererkrankung auf Feilfußdrösel

Mutter macht dem Sohn das Leben zur Hölle.

Hudolfshausen. Ein junger Mann aus dem
Dorfe Wehringen bei Siedlitz hatte seiner
Mutter Kupfererkrankung auf Feilfußdrösel
geerbt. Die alte Frau lie aber das Brot
sogar wieder aus und es waren im Munde
nur einige kleine Brandwunden entstanden.
Die Mutter erkrankte Anzige und der junge
Mann hatte sich vor der Strafammer des

beim Bauern, Landwirt und Arbeiter
Verdammung, die dort wertvolle Anregungen
für den weiteren Kampf um die Volkswirt-
schaft des deutschen Volkes erhalten, son-
dern eben so sehr beim Städter, weil ja auch
der Erfolg seiner Arbeit mit dem Erfolg der
Bürgerlichen Arbeit aufs innigste verbunden
ist. Für den Vater sind auf der Ausheilung
die Leistungen und Ziele der nationalsozia-
listischen Landwirtschafspolitik in anschau-
licher und leicht fasslicher Art dargestellt. Er
lernt die Ursachen der Verelendung im ver-
gangenen System kennen und begreifen,
warum diese oder jene Maßnahme notwendig
war. Dieses Verhehen und Begreifen aller
schafft in der Volksgemeinschaft Werte, die

sich in Taten nicht ausdrücken lassen. Es
schafft die Erkenntnis von der unauflöslichen
Schicksalsgemeinschaft zwischen Stadt und
Land.
Die Jagdsausstellung ist in diesem Jahr
ganz besonders groß angefallen. Allen
Jägern und Naturfreunden wird sie gelien-
den, weil soziales Gut die deutschen Wälder
bergen, und wie dieses Gut durch die ent-
sprechenden Jagdregeln und praktischen Maß-
nahmen geschützt und vermehrt wird. Das
Reiz- und Nahrungsgut, das ermäßig in der
neuerbauten Deutscheslandhalle abgemischt
wird, steht vollkommen in der Höhe des stum-
pigen Jähres; aus vielen Nationen sind die
besten Vertreter gemeldet worden.

„Mit tausend Segeln“ in die Weite

In fünf Tagen 1200 Mark von dem Aussteuergerd der Schwester verjubelt

Duedlinburg. Die Duedlinburger
Kriminalpolizei verhaftete einen 31-jährigen
Jungen Mann aus Leipzig, der seiner
Schwester 1200 Mark, die für die Aussteuer
bestimmt waren, aus der Kasse stahl und
das Geld innerhalb von 5 Tagen bis auf
20 Pf. mit „guten Freunden“ durchbradte.

wie in diesem und vielen anderen Fällen in
die Kasse, die nun mal nicht die vorzäh-
ligen Eigenschaften eines Treuhänders besitzt.

Wir erfahren hierzu folgende Einzelheiten:
Der Diebstahl wurde am 31. Dezember aus-
geführt. Das hofnungsvolle Frühlings-
karite sofort für 200 Mark in Leipzig im
Motorrad, wurde sich ein und fuhr beiteren
Eines „mit tausend Segeln“ in die Welt
hinweg. Der Briefe verhielt auf seiner
Reise Müthenberg und Bergbau und landete
schließlich in Aischersleben. Überall, wo er
Station machte, gab er das Geld mit vollen
Sünden aus unter freundlicher Mißbilligung
reider „Freunde“, die sich ja immer bei der-
artigen Gelegenheiten rechtzeitig einstellen.
In Aischersleben machte er die Bekant-
schaft eines lebenden netten Altersgenossen,
der ihm von allen Freunden am hilfreichsten
zur Hand ging. Die außerordentlichen Aus-
gaben machten es erforderlich, das Motorrad
zu verkaufen, wobei sie 80 Mark erzielten.
Davon wurde lustig weitergegeben. Schließ-
lich landeten sie in Duedlinburg, wo sie so-
gleich wieder in ein Gasthaus eliten. Der
Wirtstubeiner verstand es nun, dem Verpö-
der letzten 20-Markstein auf eine zwar sehr
dumme, aber gleichwohl erfolgreiche Art ab-
zunehmen. Der Leipziger sollte nämlich an
eine Duedlinburger Adresse einen Brief
bringen und als Pfand dafür, daß er wieder in
das Gefängnis zu schicken würde, den 20-Mark-
stein „deponieren“. Als der Leipziger
zurückkehrte, waren natürlich der Freund und
der letzte 20-Markstein verschwunden. Der
also beschlossene Dieb wandte sich darauf, um
den letzten 20-Markstein, die Duesel, mit
dem Diebstahl anzugeben, wogegen er nicht
den feintun, wohl aber den des Freundes.
Der Polizei kam die Sache verdächtig vor
und sie stellte bald fest, daß es sich um den von
dem Leipziger Volkei Geschick handelte. Er
wurde verhaftet und wird sich vor dem
Jugendrichter zu verantworten haben.

Sammelbüchlein des BfW braucht
Ragelberg. Ein unbekanntes Täter hat
in der Briefkäufe an der Strombrücke an
im Notstiller insgesamt fünf Sammelbüchlein
des Winterbüchwertes aufgefunden und ihres
Inhalts beraubt. In beiden Büchern hat der
Dieb zunächst eine Kleinigkeit bestohlen. Dann
haben die beiden Tischen haben dem Sammel-
büchlein unbemerkt an sich genommen und
sich auf der Toilette aufgedrückt, entleert und
sobann wieder auf die Tische zurückgestellt.

Sanitätsdienst im Harz

Geschulte Hilfe ist überall möglich.

Goslar. In verschiedenen Zusammen-
künften der Führer der Sanitätsvereine
von Alten Arca im Harz ist nunmehr ein
einheitliches Vorgehen in Fragen des Ein-
satzes festgelegt worden. Der gesamte
Sanitätsdienst des Harzes untersteht dem
Vereine von Alten Arca für Braunschweig-
Anhalt, Ministerpräsident Klages. Die
unmittelbare Leitung ist dem Bezirks-

Der Neubekehrtsweisskamp ist das Emblem
der neuen Jugend. Wer will seinen am
Sanitätsamt angelegten Anmeldungen nur noch bis
zum 15. Januar.

solonnenführer für den Harz, Maximalrat
Dr. Baumund, Goslar, übertraten worden.
Das ganze Harzgebiet ist eingeteilt in sechs
Bezirke, und zwar: 1. Bezirk Goslar (Weser,
Vernagelstein, Wolfshagen, Oster, Seel-
dorf, Goslar, Bad Harzburg), 2. Bezirk
Glanitz (Jellerfeld, Clausthal-Zellerfeld,
Altenau, St. Andreasberg, Oberode,
Bad Nauendorf, Geraberg), 3. Bezirk
Blonken (Hildesheim, Bergengrode,
Göttingerode, Schwerte, Braunlage), 4. Bezirk
Südharz (Hildes, Walfersried, Bennedecken,
Bad Sachsa, Elrich), 5. Bezirk Blau-
eburg (Wanenburg, Halberstadt,
Zachringen, Mücheln, Altentrar, Hesse-
felde, Zelle und Reinfeld, Vellendeb),
6. Bezirk Ostharz (Hettfeld, Königserode,
Goslarerode), 7. Bezirk Sangerhausen
(Sangerhausen und Stolberg).

In gefährlichen Punkten werden Hilfs-
und Anfallsmittel eingegriffen. Hilfs-
mittel werden leicht an den Punkten, an
den Hauptorten werden den Strafen
auf den bedeutendsten Straßen eingegriffen. So
ist dafür Sorge zu tragen, daß das Harzgebiet
in seiner Gesamtheit von einem Netz von
Sanitätsdienststellen überzogen ist und
überall schnelle Hilfe gebracht werden kann.

Der Bordfunker des Führers

zum Regierungs-Überinspektor ernannt.

Stahfurt. Der Sohn eines hier wohnenden
Bergbauingenieur, Paul Vejejewski, ist seit dem
Jahre 1923 als Bordfunker der ständige Flug-
besitzer des Führers. Zu Weidmanns-
erhalt er als Anerkennung seiner Treue und
Gefühlsfähigkeit nachfolgende Urkunde: Im
Namen des Reiches erenne ich unter Ver-
weisung in das Beamtenverhältnis mit Ver-
weisung vom 1. August 1935 den Bordfunker
Paul Vejejewski zum Regierungs-Über-
inspektor im Kriminaldienst. Ich wünsche
diese Urkunde in der Erwartung, daß der
Ernannte getreu seinem Diensteifer seine
Aufsichtspflichten gewissenhaft erfüllt und das
Vertrauen verdienstlich, das ihm durch diese Er-
nennung bewiesen wird, zugleich harrere ich
um seinen besonderen Einsatz an. Der Führer
und Reichsminister Adolf Hitler.

In's Geleise geraten.

Stahfurt. Auf dem Kupfer- und Messing-
bergbau ist der Jahre alte verdienstliche
Arbeiter Eilrich aus Goslar am Ge-
triebe der Schere, die ihm den Fuß gold vom
Berg trennte. Der Bergarbeiter wurde ins
Staatsspitalkrankenhaus übergeführt.



Am Sonntag
zählt mit Dampf
Der Läufer in der Dampf

„Einfach und schlicht“

Alle des deutschen Mannes Liebe sein.
Weimar. Der Thüringische Staatsminister
Dr. Weber hat in seiner Eigenschaft als Regie-
rungspräsident an die Beamten des Regie-
rungsbezirks Erfurt einen Aufruf gerichtet,
der deutschen Muttersprache und unserer deut-
schen Schrift die Ehre zu geben, die ihnen
gehört. Der Beamte mit bürokratischer oder
wissenschaftlicher Haltung habe sich oft hinter
dem Gevöhr von fachdringlichen Wörter-
verteilungen verhielt. Man erlebe eine enge,
schonbüchliche Schriftzeit, die durch Wörter-
schlager für Arbeiter haben zu müssen, nicht
unfähig zu können vermehrte. Einfach und
schlicht sei des deutschen Mannes Rede. Ge-
schraubte Wendungen aus der Zeit der Ver-
wirre und des Japses mühten verschwinden
unter der lebendig sprichenden neuen Zeit.
Jeder alle Ordnung sei dahin zu prüfen. Im
Acht sei genau darauf zu achten, daß die deut-
sche Schrift überall angemessen werde, wo nur
immer sie dazu dienen könne, deutsches Wesen
fruchtbar auszubilden. Vor allem sei deut-
sche Unterfertigung, Strafenfertigkeit, Ver-
schärfte und Pseudofertigkeit nur noch in
deutscher Schrift genehmigt werden. Bis zum
1. April sollen alle Oberbürgermeister und
Landräte Bericht darüber erstatten, was ge-
schehen ist und was geplant wird.

Angaben der Zukunft

Der Gauleiter vor den Arbeitsstellenführern.
Merzburg. Am Dienstag, dem 7. Januar,
dem zweiten Jahrestag der Führer im
Reichsarbeitsdienst Meitzburg, 14. März, in
die Oberstarbeitsführer Simon, M. R., wie
wir schon berichteten, einberufen hatte, gab
Staatsrat Gauleiter Jordan den Erziehern
deutscher Jugend in der Schule der Nation
Richtlinien für die kommende Zeit und be-
schloß in einer längeren Ansprache die
politische Lage und Aufgaben für die Zukunft.
Der Nachmittags sah die Führer in der Landes-
anstalt für Volkshilfe in Halle.

80-jährige wittige Zwillinge

Die eine Frau 1855, die andere 1858 geboren.
Halle. Eine ehemalige Geburtsstange
kannten zwei Frauen der hiesigen Gegend be-
heben. Frau Schöder in dem kleinen Dorfe
Merzburg wurde am 30. Dezember 80 Jahre alt.
Ihre Schwester, Frau Dake in Hildesheim in
der Dübener Heide, wurde aber am 2. Januar
80 Jahre alt. Obwohl sie Zwillinge sind,
liegen doch drei Tage zwischen ihren Geburts-
tagen. Einmalig ist, daß gerade die Jähres-
wende das geschehen ist. Beide Frauen sind
gesund und körperlich noch ruffig.

Abbau des Herbstes Gymnasiums

Berbst. Das Herbstes Gymnasium, die einstige
„Höhere Mädchenschule“, wird mit Ende des
laufenden Schuljahres verkleinert werden.
Die Klassen der Unterstufe werden mit der
Mädchenmittelschule vereinigt. Unterstufe,
Oberstufe und Unterstufe überleben in
das frühere Reichsschulgebäude am Weinberg.
Die Stellung erhält der Direktor des Bran-
ciscums. Durch den Abbau soll eine Verei-
nerung des staatlichen Aufbaus ermög-
licht werden, der in seinem Verhältnis zu
dem zurückgegangenen Weich stand.

Ueber 10 000 Mark in der Schulparasse.

Gransdorf. Die Scharrelungen der Schul-
finder in die Schulparasse betragen 10 281,88
Reichsmark. Im Oktober betragen sie
9445,92 Mark.
Die Polizei spendet für das BfW.
Hildesheim. Der Polizei waren von einem
Einwohner als Dank für erfolgreiche Er-
mittlung 20 Mark zum Geschenk gemacht
worden. Die Polizei hat den Betrag dem
BfW zur Verfügung gestellt.

Konzert der Uraufführungen in Gera Mitteldeutsche Komponisten.

Mit einem nur Uraufführungen von Werken mitteldeutscher Komponisten gewidmeten Festkonzert unterrichtete die...

Das an den Anfang gestellte „Vorpiel für Fiedler“ ist in Weimar als „Blatt. Musik für Lehrer“ unter dem Titel „Schülerlied“...

Beispiel, erheben nach seiner frühzeitigen Aufnahme im Rundfunk als Saal-Uraufführung...

Die folgenden fünf Vieder für Alt mit Kammerorchester des Intendanten am Landestheater...

Die obstigele VII. Symphonie von Hermann Ambrosius gehört zweifellos zu den bedeutendsten Werken des ungewöhnlich...

insofern behandelt ist. Gleich Hermann Ambrosius waren sämtliche Komponisten anwesend...

Dörfliche Kassenbilanz

Im Rahmen des Reichsbauernwettkampfs, an dem in diesem Jahre zum ersten Male die deutsche Dörflichkeit teilnimmt...

Produktionsleiter des Volkstheater-Dorfes ist ab dem 1. Januar die Herrin...

Direktionsleiter des Neuen Deutschen Volkstheater, Franz Sagerer, Berlin, als sein Begleiter...

Zugvögel leiden unter dem Krieg

Alle Tierfreunde und namentlich alle die sich um den Tierdurst in der Welt bemühen...

Nach dem 15. Januar keine Anmeldungen mehr zum Reichsbauernwettkampf

Donnerstag, 9. Januar 1936

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht...

Donnerstag, 9. Januar 1936

Kleine Anzeigen

Offene Stellen - Dienstleistungen gesucht

Mädchen - 16 Jahre, fleißig und ehrlich

Lehrkräfte - 33-Jährige, fleißig und ehrlich

3-31-Wohnung - 3 Zimmer, mit Bad und Küche

Kapitalien - 150,- auf 4 Monate gegen Sicherheit

Hallo! Die entzückenden Schlafzimmer zu 368 RM

Existenz! - An allen Plätzen bzw. Bezirken werden gesucht

Stubenmädchen - 16 Jahre, fleißig und ehrlich

Mädchen - 16 Jahre, fleißig und ehrlich

3-31-Wohnung - 3 Zimmer, mit Bad und Küche

Kapitalien - 150,- auf 4 Monate gegen Sicherheit

Hallo! Die entzückenden Schlafzimmer zu 368 RM

Kontorleisende - mit kaufmänn. Berufsschulbildung

Mädchen - 16 Jahre, fleißig und ehrlich

Lehrkräfte - 33-Jährige, fleißig und ehrlich

3-31-Wohnung - 3 Zimmer, mit Bad und Küche

Kapitalien - 150,- auf 4 Monate gegen Sicherheit

Hallo! Die entzückenden Schlafzimmer zu 368 RM

Dame - oder Herr zum Klavierspielen

Mädchen - 16 Jahre, fleißig und ehrlich

Lehrkräfte - 33-Jährige, fleißig und ehrlich

3-31-Wohnung - 3 Zimmer, mit Bad und Küche

Kapitalien - 150,- auf 4 Monate gegen Sicherheit

Hallo! Die entzückenden Schlafzimmer zu 368 RM

Stüdtige Kräfte - für sofort gesucht

Mädchen - 16 Jahre, fleißig und ehrlich

Lehrkräfte - 33-Jährige, fleißig und ehrlich

3-31-Wohnung - 3 Zimmer, mit Bad und Küche

Kapitalien - 150,- auf 4 Monate gegen Sicherheit

Hallo! Die entzückenden Schlafzimmer zu 368 RM

Stüdtige Kräfte - für sofort gesucht

Mädchen - 16 Jahre, fleißig und ehrlich

Lehrkräfte - 33-Jährige, fleißig und ehrlich

3-31-Wohnung - 3 Zimmer, mit Bad und Küche

Kapitalien - 150,- auf 4 Monate gegen Sicherheit

Hallo! Die entzückenden Schlafzimmer zu 368 RM

Stüdtige Kräfte - für sofort gesucht

Mädchen - 16 Jahre, fleißig und ehrlich

Lehrkräfte - 33-Jährige, fleißig und ehrlich

3-31-Wohnung - 3 Zimmer, mit Bad und Küche

Kapitalien - 150,- auf 4 Monate gegen Sicherheit

Hallo! Die entzückenden Schlafzimmer zu 368 RM

Stüdtige Kräfte - für sofort gesucht

Mädchen - 16 Jahre, fleißig und ehrlich

Lehrkräfte - 33-Jährige, fleißig und ehrlich

3-31-Wohnung - 3 Zimmer, mit Bad und Küche

Kapitalien - 150,- auf 4 Monate gegen Sicherheit

Hallo! Die entzückenden Schlafzimmer zu 368 RM

Jungarbeiter, wir rufen Dich!

Wer ist teilnahmeberechtigt beim RBWK?

In wenigen Wochen wird die schaffende Jugend Deutschlands zum dritten Male in den Kampf der Wehrkraftsteigerung mit Leib und Seele eingezogen...

1 Million Jugendlichen erhebt sich auf 250 verschiedene Berufe. Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendlichen, die in der ordentlichen Berufsausbildung leben...

Ammeibehuf für die Teilnahme am Reichswehrcamp für die Teilnahme am Reichswehrcamp für die Teilnahme am Reichswehrcamp...

Rentenbank-Kreditanstalt

Außerordentlich günstiger Einsatz der Kreditmittel zur Arbeitsbeschaffung

Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt hat einen Bericht über die Tätigkeit im Dienste der Arbeitsbeschaffung...

Stand 30. November 1933 waren der Einsatz zum Einfluß in ihrem landwirtschaftlichen Tätigkeitsbereich...

Die ausgedehnte Summe belief sich bis Anfang April 1934 auf rund 392 Millionen RM. Arbeitsbeschaffungsarbeiten...

Die Meliorationskredite im engeren Sinne kamen dabei einer Fläche von insgesamt 890.000 Hektar zu Gute...

Die Meliorationskredite im engeren Sinne kamen dabei einer Fläche von insgesamt 890.000 Hektar zu Gute...

Kleinvieh macht auch Mist

Förderung der Kleintierzucht unerlässlich / Viel Lull und Sonne

Die Erzeugungsleistung ist für die Kleintierzucht gewonnen, wenn die Leistungsfähigkeit unserer Kleintiere nur um 20 v. H. gesteigert wird...

allen anderen Zweigen Kaufkraft geben können. Zur Beschaffung von Weidungs- und Futtermitteln...

Die Deutsche Silberausprägung

Fünfmärk, Dreimärk und Einmürkstücke

Die neueste Überlieferung des Reichsfinanzministers über den Stand der Münzprägung am Jahresbeginn 1935 zeigt...

Frühverkehr von heute

Es dürfte auch heute wieder mit einer freundlicheren Tendenz zu rechnen sein...

Es dürfte auch heute wieder mit einer freundlicheren Tendenz zu rechnen sein...

Erhöhung der Miete unerwünscht

Stellungnahme des Reichsarbeitsministers

Der Reichs- und Preussische Arbeitsminister beklagt sich in einem Antrag...

Wasserstände

Table with 4 columns: Name, W.F., F.F., W.F. Values for various locations like Gochlin, Trebbin, Bernburg, etc.

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagsnotierungen

Table with 3 columns: Name, Amtl. Preis, Amtl. Preis. Items include Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstebrot, etc.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 3 columns: Name, Preis, Name, Preis. Items include Kaffeebohnen, Weizen, Roggen, etc.

Berliner Metallbörsen vom 8. Jan.

Table with 3 columns: Name, Preis, Name, Preis. Items include Silber, Gold, Kupfer, etc.

Berlin, 8. Januar. Amtliche Preisstellung für Zink

Table with 3 columns: Name, Preis, Name, Preis. Items include Zink, Kupfer, Eisen, etc.

Berlin, 9. Jan. Zuckermarkt

Table with 3 columns: Name, Preis, Name, Preis. Items include Zucker, Melasse, etc.

Berlin, 9. Jan. Zuckermarkt

Table with 3 columns: Name, Preis, Name, Preis. Items include Zucker, Melasse, etc.

Berliner amt. Devisenkurse

Table with 3 columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Items include Argentinien, Belgien, Dänemark, etc.

Berliner amt. Devisenkurse

Table with 3 columns: Name, Kurs, Name, Kurs. Items include Argentinien, Belgien, Dänemark, etc.



Das modernste Autowerk der Welt in Brandenburg. In der alten berühmten Axtstadt Brandenburg wurde in 190 Jahren ein riesiges neues Opus...

Ein Feld ist, wer das Leben Großem
opfert, — wer's für ein Nichts vergibt,
ist ein Tor. Grillparzer.

Kreditkrisen merkte nichts

Kleine Geschichte von Tito Collander
Der alte Kreditkrisen wurde immer schwer-
höriger. Manchmal laute seine Frau un-
duldsig: „Du wirst aber auch immer tauber,
Mann. Du solltest zum Arzt gehen.“
Aber der Alte selber wollte das nicht wahr-
haben. „Ihr hört er oft die Ladenglocke
nicht, aber er beruhigt sich damit, sie klingen
an ihn.“ Er besaß sich über seine Arbeit,
und sprach ihn jemand an, ohne daß er ver-
nahm, was man in ihm sagte, sah er wie ab-
gewandelt auf die Tanten, die über die Pfah-
neine kiefen oder in die Wollen. Wurde der
Wunsch daraufhin lauter wiederholt, antwor-
tete er:
„Vergehlich, ich habe an etwas anderes ge-
dacht.“
Kreditkrisen sah sein Handwerk nicht als
seine Hauptaufgabe im Leben an. Mit ihm
verdiente er den Unterhalt für seine Familie
und sich. Die wirtschaftliche Katastrophe seines
Geschäfts befand in etwas anderem — in dem
seinem Falschheit die höhere Weisheit auch — in
der Musik. Seit seiner Verheiratung spielte er
Klavierstücke, handhabte auch achtsam andere
Instrumente, und seit dreißig Jahren war er
auch der ersten Kräfte im Orchester der frei-
willigen Feuerwehr der Stadt, seit zehn Jah-
ren oder dessen Dirigent. Das war sein Stolz.
Schätzte seine Tage aus und machte ihn immer.
Wenn er die Schwärze der Nacht bestaunte,
auf den Tanten kiefen, wundert sich Geben-
den auf den Noten, die ihm das Schicksal auf
der Welt waren.

Und aus diesem Grund war es auch unum-
gänglich, daß er taub wurde! Das kam nicht in
Betracht, denn er würde sich erheben, wenn er
sammeln würde. Solche Gedanken durfte er
nicht aufkommen lassen. Er sah die Tante
kommen und gehen. Die Wochen, die Monate
und eine wie heißes Densals und Don-
nerstags an den Orchesterbänken der Feuer-
wehr. Das kam immer häufiger bestimmend
den Kopf über ihn schüttelte, merkte er nicht.
So kam wieder der erste Tag, an dem das
Feuerwehrorchester mit klingendem Spiel durch
die ganze Stadt hinaus am Spornplatz kam.
Zu dem Gemeinwesen Uniform, mit klingendem
Spiel auf dem Kopf, fand sich Kreditkrisen am
Verkehrsmittelpunkt ein. Etwas ließ in
den Weinen, den Mienen abgeben, aber stramm
und schweißnass stellte er sich vor das Orchester.
Die Sonne leuchtete sich in dem Weiten der
Instrumente, die Tante flatterte leicht in dem
Wind, schließlich erklärte der Kommandant:
„Nala“, laute er zu seinem Orchester, „was
bedeutet nicht, nicht für Sie.“ Den üblichen
Wort, wenn man durch die Stadt ziehen und
auf dem Spiel das bestellte, wie im veranor-
neten Jahr.“

Die Orchestermitglieder nicht und letzten
aus Spiele ein. Aber gerade, als der Dirigen-
te sich an die Spitze des Orchesters, kam
einer der Mannschaften an und sagte: „Sie wil-
sen doch, Herr Kreditkrisen, daß wir diesmal
einen anderen Weg als sonst nehmen. Wir
müssen an der Kirchturme abgeben.“
„Ja, ja“, sagte Kreditkrisen. „Straffe sich,
wart den Kopf hoch, hoch den Arm.“ — und
„Ja, laute ich in Bewegung.“

Es war ein hübscher Anblick, und die Musik
klang so schön. Alles war heute auf den We-
nen, die ganze Stadt wollte das Schmelz-
spiel sehen. Der Kopf der Musik merkwürdig
die Kinder nebenbei und loben bewundernd, wie
Kreditkrisen den Arm schwenkte. Er hob und

senkte ihn, schaute hoch den Kopf, manchmal
er auch noch den anderen Arm, um ein
hohes kreisend zu markieren, sein erasmus-
förmig Rücken wurde gerade, wie der eines Sol-
daten. Ohne sich umsehen hina er mitten
auf der breiten Straße, der Hauptstraße
der Stadt, an der Spitze des Orchesters.
„Nun kam man zur Kirchturme. Hier sollte
abgegeben werden, das wußte jeder Feuerwehr-
mann, aber Kreditkrisen wußte es nicht. Er
sahte vorhin nicht verstanden, doch man ihm
sagte, vielleicht hätte er gerade an etwas an-
dres gedacht.“ — Ohne sich umsehen, mar-
schierte er weiter, immer weiter, die leere
Straße entlang. Er schwenkte den Taktstab
und nahm den anderen Arm mit zur Hilfe,
hob ihn über den Kopf und ließ ihn wieder
fallen, hoch ihn wieder.

Ammer schwächer klang die Musik, das an-
dere Orchester war in die Kirchturme eingeebnet.
Nada hörte nun nichts mehr. An ihm ver-
wechselte Uniform, den klingenden Spiel auf dem
Kopf eine Rechtschaffen einnahm und dirigierte
unhörbare Töne. Die Menschen blieben stehen,
schüttelten den Kopf und lachten. Kreditkrisen
merkte es nicht.
Aber plötzlich sah er seinen künftigen Sohn.
Der Knabe hinter ihm und lachte.
Warum nur? Warum lief er ihm über den
Kopf?
„Was da, Bengel“, lachte er und — sah sich
im selben Augenblick um.

Ein „Monarch“ in England gefangen

**Können Schmetterlinge den Meer überqueren? / Rede im Langkredensflug
Die Wissenschaftler haben sich ein**

Am Zusammenhänge mit den umfassenden
Forschungen, die in den letzten fünf Jahren
in Bezug auf die Überflugsfähigkeit von Insekten
auf andere Gebiete unternommen wurden,
wurde man immer wieder auf ein flegel-
des Wesen aufmerksam, das scheinbar alle Ein-
fernungsdistanzen zu überwinden vermoe und nach-
weisbar — jedenfalls scheinbar ein Zustand
Wissenschaftler darauf, dass den Monarchfalter
Dazu zu übertragen vermoe. Es handelt
sich um den Schmetterling in seiner le-
bensfähigsten, mittelalten Form.

Man weiß man auch von den Seefahrern,
daß sie in ihrer flegelnden Form aneche-
rungen auf überwinden vermoe. Auch
ein paar Fliegen und Moten waren zu weiten
Reisen in der Lage. Aber alle wurden in
ihrem Reisegeräte und in ihrer Reisefähigkeit
von dem Schmetterling Monarch in den
Schatten gestellt, der nicht in Nordamerika im
Anfang des Sommers in riesigen Schwärmen
absetzt wurde, später dann aber auch in weiten
anderen Gegenden auftraf.

In den letzten drei Jahren haben sich nun
Aufsetzungen und Ziehfäden in drei kon-
tinenten zusammengeflochten, um der Kontrolle
die nötigen Unterlagen zur Kontrolle
des Wanderfluges dieses Schmetterlings und
auch anderer Arten zu liefern. Man
konnte jetzt erste folgenden Weg verfolgen: Man
derzeit verliert meist der Monarch die nördliche-
sten Gebiete Amerikas und fliegt über in die
wärmere Gegenden Kaliforniens, um in jene
Zonen, die am weitesten am Westküsten Golf
liegen. Hier letzten sie sich auf Tauten und
Millionen auf die Beine und verharren in
einer Art Schlafzustand. Wenn der März kam,
wachten sie wieder auf und flogen nun wieder
nach Süden, aber jetzt nicht mehr über
nach Süden nach Norden während sie vorher
in riesigen, geflochtenen Schwärmen aufkommen

konnten. Man sah den Arm mit dem Taktstab
sinken. Ganzam frümmte sich sein Rücken wie-
der, wie bei der Akkordearbeit. Er stand und
sah abwendend über die lächelnden Menschen hin-
weg. Dann befiel er sein Unbehagen. Mit
einem leisen Kopf und schmalen Augen — ein Bild
des Verfalls, sah er nach unten.
(Vergleiche Überlieferung aus dem
Schmelzspiel von Karin Reich.)

Vergessenes Handwerk lebt neu auf

„Polamenten“ — dieses Wort klingt
heute so veraltet und fremd, daß wir uns kaum
eine Begriff von seiner Bedeutung zu machen
vermögen. Und doch hat erst wenige Jahr-
zehnte veranlassen, seit die Polamenterei ein
blühendes Handwerk war und ohne ihre Arbeit
weder die Damenmode noch die häusliche Ge-
mütslichkeit zu denken ansetzen wäre. Ein
neuer Zeit wollte von Kransen, Qualen, Trei-
ten und sonstigen Schmutz nichts mehr wissen.
Dieser Umstand ließ das Handwerk der Polamen-
tengeräte bis auf wenige Betriebe mit
einem Schlag fast völlig verschwinden. Erst
in der letzten Zeit hat sich die neue Ent-
wickelung in diesem Modestoffe, die noch der
altmännlichen Schicklichkeit wieder abgeh
hier und da wieder Schmutzmode aufkommen
ließ, auch in den Polamentierbetrieben neue
Hoffnungen erweckt.

Der Gedenktag

9. Januar 1936

- Bor 28. Januar (1908): Wilhelm Busch, Dichter
und Zeichner, starb in Gedshausen bei
Seefeld (gest. 15. 4. 1832 in Bielefeld,
Hanover).
- Bor 107. Januar (1829): Adolf v. Schlegelmeier,
Naturforscher, in München geb. (gest. 1885
in Gießen).
- Bor 119. Januar (1823): Friedrich v. Eschsch,
Gärtner, in Tönning geboren (gest. 23. 2.
1890 in Kiel).

Nacht ist es . . .

Kennt man sie, die Nacht, wenn man immer
nur im Schein der Bogenlampe ging? Kennt
man sie, wenn es nur Dämmerung gibt, aber
nie ganz ausgeglichtes Licht? Weiß man von
ih, wenn stets in nächster Nähe neben dem
Schlaf das kuschelnde Leben liegt, das trauer-
stunde Freunde abgewinnen will?
Man kennt die Nacht, wenn man in weitem
Raum der ersten Welt, wenn man unter
der Sterneneinde hindurchgeht, fern das nächt-
liche Dorf, der Schritt polternd in die Stille verhallt,
die doch mit tausend feinen Stimmen flüstert.
Man kennt sie, wenn das Ohr geklärt ist für
das leise Singen im Gras, in das mit jeder
Hand der Abendwind greift. Man weiß von
ih, wenn aus dem Dunkel, das alle Formen
und Farben einfaßt, Ungeordnetes einen
entsetzt und fast schreckhaft der verändernde Ton
ins Bewußtsein fällt, wenn ein Blatt am Baum
an ein anderes schlägt.

Wie fern man ist der Natur und ihrer
Sprache, das erfährt man erst, wenn die Nacht
in ihrer Ulgewalt zu einem spricht. Nicht
die Nacht, die noch immer das flackernde Licht
der Lampen bringt und das Geräusch des ver-
erbenden Tages, sondern die Nacht, die klar
und leuchtend scheint, nicht Farbe besitzt und nicht
Taut. Das ist die Nacht, wenn alle Sinne
schärfen, um noch den Rest der Dinge, die ins
Dunkel einzufließen im sind, greifbar zu machen.
Dann spricht die Nacht zu uns, wenn wir auf
der Sandfläche hindurchtreten, flumenweit keine
Siedlung, stundenweit kein warmes Licht aus
warmer Erde, sondern nur immer das kalte
Kriechen der in Luftschichten fernem Sterne.
Dann kennt man die Nacht, wenn man einfaßt
über die Berge hina, die kalt und klar stehen
in der Dunkelheit, und nur die harte Erde unter
uns und der rätselhafte, lamtente Himmel über
uns, daß Verlorenheit das hämmende Herz
besänftigt und eine nie gekannte Schürft nach
dem lieben Vort eines guten Menschen. Dann
kann es geschehen, daß die tiefen Worte des
Dichters in einem lebendigen werden:

Der letzte Liebes Schmerz und Spott
Verwindet aus des Herzens Grund:
Es ist, als ist der alte Gott
Wir endlich seinen Namen kund.

Nass-Kalt
NIVEA
CREME
gegen spröde Haut

Wenn die wahre Liebe ruft

Roman von Käthe Donny

15. Fortsetzung.
Jetzt kam das Mädchen und klopfte.
Die gnädige Frau läßt bitten, herunterzu-
kommen.
Erliebe gina nicht, sie flieg die Treppen hin-
unter. Jetzt würde es sich entscheiden.
Mit bangem Gesicht stand sie vor den beiden
Frauen und schaute von einer zur anderen.
„Frau Maria machte ein paar Schritte auf sie
an und brüllte ihren Kopf an ihr Herz.“
„Mein Kind“, sagte sie beneidlich, „ich weiß nun
alles, was dir durchs Herz gegangen ist, wir
Frauen können nur bitten, daß die Männer
auf es gerecht denken, wie wir beiden. Mütter.“
„Aber erredete sie Frau Melanie mit ihrem
gütlichen Schicksal.“
„Mein Kind“, sagte auch Frau Melanie, „und
mein Kind muß du auch wissen, wenn es auch
nicht hellmuth ist, dem dein Herz gehört,
meinem Sohn Richard gehört es bestimmt.“
Mit großen Augen starrte Erliebe auf die
beide Frauen. Sollte sie recht gehört, wie
Richard der Sohn von Frau Melanie?
„Wie ging das zusammen? Frau Melanie
führte sie in die Sofaecke, während Frau Wol-
mann tief hinausging. Es war nicht nötig, daß
sie abgel war, wenn Richards Mutter aus
anderen Male die Geschichte ihres Lebens er-
zählte.“

ganzem Kreditkrisen vielleicht über den Hauften
werden konnte“, dachte er. Er konnte es nicht
vermeiden, daß sein Schicksal verhängt war, mit
dem er den anderen hat, Platz zu nehmen.
Nurmann blieb am Schreibtisch stehen und
griff mit beiden Händen hinter sich, wie um eine
Stütze an haben vor dem, was da kommen sollte.
Und da kam es auch schon.
„Mit der Heirat unserer beiden Kinder wird
es nun nichts werden“, sagte Seidel schlicht und
ohne Einleitung. „Denn ich möchte nicht, daß
Erliebe Vollmanns Frau wird, wenn ihr Herz
einen anderen gehört.“
Durch Vollmanns schweren Atem ging ein
Zittern. Wer hatte da gewagt, etwas zu ver-
raten von dem Wegwobener Erlebnis.
„Sie irren sich die Liebe“, hielt er heiser her-
vor, man hat Sie falsch berichtet.“
„Aber Seidel hat nur abgewandt die Hand.“
„Es ist so, wie ich sage, beide Kinder werden
einen haben.“
„Ich will Sie nicht länger aufhalten, ich hielt
es nur für meine Pflicht, sofort mit Ihnen an
zu sprechen. Der Herr Richard Vorm aus Her-
zen Erliebe ist nunmehr frei, mein
Sohn Vollmann versteht.“
Vollmann erwiderte mechanisch den herabsinken
händelnden Seidels, er hörte kaum, wie die
Tür für hinter dem Besucher schloß und er-
machte erst wieder, als der Diener die Schwei-
ger Herren meldete.

handelt. Wir mit äußerster Energie war es
ihm möglich gewesen, der Unterredung zu fol-
gen. Der Vertrag war fertig geworden, es
schickte nur die Gezeichneten Seidels, die er
angefaßt hatte.
Er wußte nicht, wie er beklaffen sollte.
Seidel war in nicht mehr der Schwärmer
Erliebes und hatte nun auch an sein Inter-
esse an der Heiratserklärung der Konditionen.
Daher er die Unterkrift nicht, war der Ver-
trag null und nichtig. Er überlegte. Das Ge-
bäude, das er zu hause annehmen, war auf-
mannebrochen. Alle seine Berechnungen waren
annuliert geworden, weil er einen Faktor nicht
berücksichtigt hatte, und zwar den einigten, der
seiner Verehrung Stand hielt, das war das
menschenliche Herz.
Und in drei Tagen war die Summe fällig.
Die er aus Mitleidigkeit der alten Kreditkrisen
haben. Kleine Schmetterlinge hatten auf seine
Stirn und sein Herz bekannt wie rasend zu
fliegen.
Die Sonderwerke standen in höchster Ge-
fahr, denn mit dieser Summe fehl und stand
sein Unternehmen.
Er dachte an die Seidels. „Schneidern haben.“
Er konnte nicht, rasch genau nach Hause kom-
men. „Nach Hause“, lächelte er bitter vor sich
hin. Wie konnte noch sein Herz, sein Weisheit,
sein Heim. Schreckliche Bilder stiegen vor seinem
überreizten Gehirn auf.
Er sah sich bereits in der Generalverlamun-
gung seiner Aktionäre ansetzen, beschämt
und verurteilt. Er sah Seidels Treuege-
sicht vorwurfsvoll auf sich herabsinken und hörte
die sanfte Stimme seiner Frau Maria: „War-
um hast du mich das alles zu verurteilen.“
Walter“.

„Sein ganzer Stolz, sein Stolz mit empfinden
hat er seinen Gedanken. So sollte er denken,
er Walter Vollmann? Er, der höchste das
Leben immer zu seinen Füßen annehmen
sah. Alles in ihm bürste sich auf.
Da entfiel er sich eines kleinen Kräftchens
das er in seinem Schreibtisch hatte. Ob es
auch ein Brief war, sah er nicht auf, sondern

lautlose Art aus dem Leben zu fällen, ohne
daß eine Spur ihm verriet. —
Frau Melanie sah in ihrem kleinen Wohn-
zimmer, sie blätterte in ihrem alten Photo-
album und hellmuth hatte auf einem Sel-
tenen neben ihr und sah neuartig auf die
alten Bilder.
„Also, einen Bruder habe ich, Mama“, laute
er und schüttelte immer wieder innerlich ver-
wundert den Kopf, und anderserecht dieser
Bruder nimmt mir meine Frau fort. Es
sollte mich heute eine Traube sein.“
Frau Melanie sah mit ihrem Stirnrunzeln
auf das lächelnde Gesicht des Sohnes.
„Da war es wieder dieses leichte und kindlich
oberflächliche, was sie an Seidelmuth schon immer
geliebt hatte. Also hatte ihr Mann doch recht,
er würde Erliebes Verstoß ebenfö verdammen
wie er den Verlust der Säugerin ver-
schmerzt hatte.“
Und es war ein letzter Name in ihrer
Stimme, als er sagte: „Nun es ist ja nicht, daß
du alles so falsch nimmst, wenn lieber Mama,
dein Bruder Richard ist allerdings auch
anders.“
„Nun erst hörte Seidelmuth auf.
Der Name in der Stimme der Mutter
machte auch ihn ernst.
„Verehrt Mama, aber so war es nicht ge-
meint. Ich habe in den letzten Monaten nur
gesehen, auch ein letzteres Gesicht zu zeigen,
auch wenn nicht so zu Mute war. Denn
glaube mir, Mama, ich habe manche schwere
Stunde hinter mich.“
„Die Dobronska“, fuhr er der Mutter durch
den Sinn und umherflüchtete frönte sie hinter:
„Ist sie ebenfalls schon verheiratet?“
„Wen meinst du?“ fragte er haecant.
„Er hat die Mutter doch nicht an und seine
Günde ariften unerschrocken einem Bild.“
„Entsetzt Dobronska“, laute die Mutter leise,
wer sie nicht mit Hoff Romanees verlor?“
„Seidelmuth sah die Mutter an und an.
„Also ist es wahr, was auch ich erzählt habe.“
Frau Melanie seufzte den Kopf.

Herr Morell reitet ein Steckenpferd

Erzählung von Georg v. d. Gabelenk.

Herr Guido Morell — Gott weiß, warum ihm seine Eltern den italienischen Vornamen gegeben — hätte den kleinen, aber gut gebenden...

Morell verlorle ernsthaft die abgegebene Gebote und war überzeugt, daß er sehr wohl auch einmal in Betracht kommen könnte, selbst wenn die Gebote bis in die Zukunft aufhören...

Morells Schwester verstand das. Sie genoss diese heimlichen Freuden ihres Bräutigams mit dem Tabak für seine Pfeife einer Dose entgegen...

Morell wußte die Vereinerung für seine Elternknecht ganz übersehen habe. Und im Garten lief die andere Frau gerade und schritt die bekannte Zeit zu werden...

Morell war wie bestunntlos aus dem Hause abstritt. Er alna zur Garage. Er mußte sich Gemütslich verschaffen. Die letzte Hoffnung, die ihn sofort überfallen hatte, als ihm die Mutter heute alles über Etriede...

Mit einem Stück Bier der Waagen, er sprang heraus, stürzte durch die Gartentore...

Schick seine Einbildungen, wie er es nannte, der Etrieden mit, und lebendiger Schilberung mitzutheilen, und seine Gründe freies die abern an.

Sin und wieder brachte der glückliche Morell auch eine Erwerbung an den Stammtisch mit, einer kleinen Biertruhe mit der Parteilung einer Dirgische, und der Jahreszahl 1789, die Bildervereine, eine römische Aufzeichnung...

Eines Tages aber ließ es in der Nachbar-Gasse: Wist ihr schon? Herr Morell ist gestorben. Die Freunde betrachten ihn...

Das Pferd im Wirtschaftsleben

Täglich werden in Deutschland 3500 Pferde geschlachtet / Alles am Kopf findet Verwendung

Darf man es glauben, daß in dem Jahr heute noch über 80 Prozent der Mähle, Lebensmittel und Rohstoffe durch Wiederbenutzung...

In Berlin, wo dem „Esermotor“ schon längst das Verbot genommen wurde, laufen noch ungefähr 40 000 Stück. Obwohl sich das Auto...

Der großen Pferdehaltung entsprechend ist auch der Anteil des Pferdes in der Wirtschaft. Viehtrieb handelt, stellt sich die Sache so dar...

„Ein wichtiges Stücklein ist durchgearbeitet“, bedeutete er seiner Frau auf ihre stürmende Frage. Darauf hatte er sich in sein Arbeitszimmer zurückgezogen...

„Was hat dem Vater heute so geschwieben.“ Sie war in großer Aufregung. Richard Horn hatte amöndert und seinen Blick in Aussicht gestellt. Aber nichts war er nicht genau...

„Das muß ich doch gleich dem Vater sagen“, rief sie und eilte die Treppe zu seinem Arbeitszimmer aufwärts...

Rogen von einem Erdbler übernommen. „Ich mache ein schönes Geschäft mit dem Pflunder“, wachte er zu Morells Schwester, der die Tränen über die Wangen liefen.

Sauptpferde Klein geschrieben Am Ende 1892 erschien die erste Viezerena des „Vortriebes der deutschen Sprache“, das von dem durch ihre Märchen bekannten G. E. Bader in Grim in herausgegeben wurde.

Das Pferd wird nützlich nicht nur das Pferd verwendet. Neben der menschlichen Ernährung, dient es als Zucht- und Arbeitsmittel und die Inzucht der zoologischen Gärten...

Die Hofscheiterer bringen das Fleisch des Pferdes in den Handel; Federn und Hufe werden in den Häuten verarbeitet. In den Häuten für Hüften und Viehhäuten liefern die Schweine und Mähnen das Material...

Man sieht, das vom Pferd kaum etwas umkommt, die Industrie bedient sich des Pferdes als Rohstofflieferant in welchem Umfange.

„Ein wichtiger Stücklein ist durchgearbeitet“, bedeutete er seiner Frau auf ihre stürmende Frage. Darauf hatte er sich in sein Arbeitszimmer zurückgezogen...

„Was hat dem Vater heute so geschwieben.“ Sie war in großer Aufregung. Richard Horn hatte amöndert und seinen Blick in Aussicht gestellt. Aber nichts war er nicht genau...

„Das muß ich doch gleich dem Vater sagen“, rief sie und eilte die Treppe zu seinem Arbeitszimmer aufwärts. Sie wollte in ihrer ersten Freude die Tür aufreißen, aber sie wurde erschrocken.

„Und als noch kein Ton herauskam, schrie sie, von ihrer Wut angefaßt, laut durch die Tür: „Vater Richard Horn tritt als Richard Zeitel in die Seidelwiese ein und er wird mein Mann. Vater, er wird dein Sohn.“

Zwischen heute und morgen

Da hat ein Tag seine Bestimmung, an unbeschäftigter Geistesart zu sitzen und manderlei vorzellein zu lassen, was flüßt auf einem letzten. Und die allermeisten von uns, alle, die durch die schweren Jahre des aufstrebenden Jahres...

Ein Heute ist verflucht, das sich in Traur und Scherz, in rasi aufeinander geistlich zu erfüllen traufte. Und das Morgen sieht als ein Heute da, zu erau und so ist, wie eben das Heute im wirren Nebelstiel der Zeit ist.

Ein Verlangen für eine Briefmarke

In London soll auf einer Briefmarkenaktion die berühmte Ein-Cent-Quintana-Markte zum Verkauf ansetzen, und es wird angenommen, daß der Käufer mindestens 10 000 Pfund dafür ansetzen muß.

Aufstellungen des Häftlings

Arbeitsverhältnisse, a) 12 Woch, 8 Tag, 10 Tag, 11 Ulan, 12 Ulan, 13 Ulan, 14 Ulan, 15 Ulan, 16 Ulan, 17 Ulan, 18 Ulan, 19 Ulan, 20 Ulan, 21 Ulan, 22 Ulan, 23 Ulan, 24 Ulan, 25 Ulan, 26 Ulan, 27 Ulan, 28 Ulan, 29 Ulan, 30 Ulan.

Schub den Fingern!

Einsofne seines hohen Würdewortes, seiner Willigkeit und der Wohlthatig verfahrenen Arbeit, unterbreitung bietet der Sechzigste teil als Selbstverpflichtung eine wichtige Rolle...